

Jetzt geht's los!

**Willkommen
in der**



Wir freuen uns
auf Ihr Kind und Sie als Familie
und wünschen Ihnen einen guten Start
in eine schöne Kindergartenzeit!

Eingewöhnung in den Kindergarten (Berliner Modell)

Vorab: Das Berliner Modell wurde ursprünglich für Kinder unter drei Jahren entwickelt. Doch unserer Erfahrung nach, hat es sich bisher als gute Orientierung in der Eingewöhnung für Kinder über drei Jahren in unserer bisherigen pädagogischen Praxis bewährt.

Für Ihr Kind ist der Eintritt in den Kindergarten in der Regel die erste längere Trennungserfahrung. Es muss sich erstmals in einer fremden Welt mit fremden Menschen zurechtfinden und wird dabei mit vielen neuartigen Situationen und Herausforderungen konfrontiert:

- ⇒ Ihr Kind muss eine mehrstündige Trennung von Ihnen, seinen Eltern, verkraften.
- ⇒ Ihr Kind muss eine Beziehung zu einer ihm vorerst fremden Betreuungsperson aufbauen.
- ⇒ Das Zusammenleben mit anderen Kindern ist ungewohnt und neu.
- ⇒ Die Räume sind unbekannt und wegen ihrer Größe und Ausstattung aufregend.

Kinder sind in der Lage, diese Situation zu bewältigen. Sie benötigen jedoch anfänglich die Begleitung durch eine vertraute Person, in der Regel einem Elternteil.

Auf dieser Basis kann das Kind eine Bindung zu „seiner“ Erzieherin/ „seinem“ Erzieher aufbauen. Während dieser Phase von bis zu drei Wochen wird der begleitende Elternteil das Kind zunächst kurz, dann länger zur Betreuung in der KiTa lassen.

Die Bindung an die Erzieherin/ den Erzieher, die auf Vertrauen und Beziehung basiert, kann das Kind nur langsam aufbauen. Dazu braucht es Zeit, Geduld, Verständnis und die Anwesenheit eines Elternteils.



Es ist unbedingt erforderlich, dass Mutter oder Vater für mehrere Tage gemeinsam mit dem Kind in der KiTa anwesend ist, um sich dann langsam und in Absprache mit den Erziehern von ihm zu lösen und sich aus der KiTa zu verabschieden.

Wenn sich das Kind trotz Abschiedsschmerzes von der Erzieherin trösten lässt und danach gut spielen kann, ist das ein Zeichen für einen gelungenen Aufbau der Bindung. Ein ebenso zuverlässiges Signal ist es, wenn sich das Kind von der Erzieherin füttern und wickeln lässt. Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel ein bis zwei Wochen. Die konkrete Dauer und Gestaltung sollte mit der Erzieherin/dem Erzieher abgesprochen werden.

Erfahrungen in der Praxis und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Kinder später wesentlich angstfreier mit neuen Situationen umgehen können, wenn diese wichtige erste Trennung durch die Eltern begleitet und schonend und verständnisvoll gestaltet wird.

Das Institut für angewandte Sozialforschung / Frühe Kindheit e.V., kurz Infans*, hat Ende der 80er Jahre in Berlin wissenschaftliche Untersuchungen zur Eingewöhnungssituation von Kleinkindern in Krippen durchgeführt und förderliche Bedingungen für eine gelungene Eingewöhnungsarbeit. Es wurde das „Berliner (Eingewöhnungs-)Modell“ entwickelt, das Erziehern und Eltern klare Handlungsanweisungen und Verhaltenssicherheit gibt.

Der Tagesablauf in der KiTa Sonnenschein

- 07:00 - 09:00 **Bringphase**, Freispiel, Begrüßung durch päd. Fachkräfte
09:00 - 09:30 Gemeinsames **Frühstück**
09:30 - 10:00 **Morgenkreis** (montags und freitags und nach Bedarf)
10:00 - 12:00 **Freispiel**, Angebote, Spaziergänge, ...
12:00 - 12:30 **Mittagessen** 35 Std. Kinder (Block) und 45 Std. Kinder;
Abholphase 25Std. Kinder
12:30 **Mittagsruhe** (Geschichten, Hörspiele, ...)
13:30 - 13:45 Ende der Mittagsruhe
13:45 - 14:00 **Abholphase** 35Std. Kinder (Block)
14:00 - 16:30 **Freispiel**, kleine Angebote
15:00 **Snack** für 45 Std. Kinder
Bis 16:30 **Abholphase** 45Std. Kinder; Schließzeit (freitags 14 Uhr)

Was müssen wir mitbringen? (Bitte auf Jahreszeiten achten)

- Gummistiefel,
- Regenjacke,
- Matschhose
- Hausschuhe/Stoppersocken
- Turnbeutel mit ...
 - ⇒ T-Shirt,
 - ⇒ kurzer Hose und
 - ⇒ Turnschuhe/Turnschlappchen (bitte keine Stoppersocken)
- Etwas Wechselwäsche (Unterhose, Hose, Socken...) in einem Beutel, er bleibt am Haken hängen
- Windeln und Feuchttücher (falls ihr Kind noch nicht trocken ist)
- Sonnencreme/Sonnenhut
- Schlafanzug (passend zur Jahreszeit)
- Kopie der letzten Untersuchung beim Kinderarzt
- Geburtsurkunde
- DIN A3 Mappe für die gesammelten „Werke“ ihres Kindes
- Fotos von ihrem Kind
 - ⇒ ca. 9 x 13 Format für sein Garderobebild
 - ⇒ ca. 9 x 6 Format für Rücken des Portfolio-Ordners
 - ⇒ 3 x ca. Passbildgröße für die Geburtstagswand/Morgenkreisliste/Eigentumsfach

Kennzeichnen Sie bitte ALLES mit Namen.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Frühstück

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Es sollte möglichst gesund sein, z.B. ein belegtes Brot und/oder Obst/Gemüse. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten, dazu zählen auch Nutella, Milchschnitte, Riegel, Schokohörnchen etc., und keine Limonaden, Säfte oder Trinkpäckchen mit. Zum Trinken stellen wir den Kindern Mineralwasser und Tee bereit.

Beiträge

An monatlichen Kosten fallen neben dem einkommensabhängigen Kindergartenbeitrag, der durch die Stadt (Jugendamt) erhoben wird, zusätzlich an:

- Verpflegungsgeld für den Nachmittags-Snack für ein 45 Std. Kind 4EUR, welches wir 6 Monate im Voraus einsammeln
- Mittagessen momentan 3,15 EUR pro Mahlzeit
- Einmalig 10€ am Anfang des Kindergartenjahres fürs Portfolio ihres Kindes (mehr dazu unter Bildungsdokumentation).

Bildungsdokumentation & Entwicklungsbeobachtung

Der Gesetzgeber fordert eine Bildungsdokumentation für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung. Doch auch uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren und festzuhalten.

Voraussetzung dafür ist die entsprechende Einverständniserklärung Ihrerseits im Betreuungsvertrag. Mit Abschluss der Kindergartenzeit wird Ihnen die Bildungsdokumentation, das „Portfolio“, ausgehändigt. Gerne können sie sich auch am Gestalten des Portfolio-Ordnern ihres Kindes beteiligen und seine Entwicklungsschritte ergänzen.

In regelmäßigen Abständen (i.d.R. halbjährlich) stellen wir die Entwicklungsbeobachtung in Dokumentationsbögen spezifische Fertigkeiten Ihres Kindes zusammen, die im Entwicklungsverlauf erworben werden müssen. Beobachtet werden Fertigkeiten in folgenden sechs Bereichen:

Haltungs- und Bewegungssteuerung	Kognitive Entwicklung
Fein- und Visuomotorik	Soziale Entwicklung
Sprache	Emotionale Entwicklung

Diese Beobachtungen bilden die Basis für Elterngespräche.